Alljährliches Spektakel: Viel heiße Luft bei der Klimakonferenz

Jahr für Jahr wiederholt sich das Schauspiel. Umweltschützer, Politiker, Unternehmer und Lobbyisten fliegen tausende Kilometer, um über die Klimaziele zu verhandeln. Heuer findet das Spektakel vom 9. bis 20. November 2026 im türkischen Antalya statt.

Es ist die mittlerweile 31. UN-Konferenz. Aber auch die Fachleute der Vereinten Nationen gehen nicht mehr davon aus, dass die angestrebte Obergrenze von 1,5 Grad Erderwärmung bis 2100 eingehalten werden kann.

Der heurige September war weltweit um 1,63 Grad über dem maßgeblichen Niveau des vorindustriellen Zeitalters von 1850–1900. Die größten „Klimasünder" sind China, die USA und Indien. China setzt einerseits auf Kohlekraftwerke, baut aber auch erneuerbare Energie aus und forciert Elektro-Autos. Umgelegt auf den Pro-Kopf-Verbrauch liegt China aber keineswegs an der Spitze.

Pro Kopf werden in China 11,1 Tonnen CO2-Äquivalente verzeichnet. Das ist eine Maßeinheit, bei der alle Treibhausgase auf die Wirkung von Kohlendioxid umgerechnet werden.

In den USA werden pro Bürger 17,5 Tonnen ausgestoßen, in Russland 18,1 Tonnen. Im Ölförderland Saudi-Arabien sind es 22,7 Tonnen pro Einwohner.

Deutlich weniger ist es hierzulande. Jeder Bürger ist für 7,9 Tonnen Treibhausgase verantwortlich.

Die Treibhausgas-Spitzenreiter

Anteil am weltweiten Treibhausgas-Ausstoß 2025, in Prozent

China	29,5
USA	11,1
Indien	8,3
Russland	4,8
Indonesien	2,5
Zum Vergleich:	
Österreich	0,13

